

Volksstimme

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Zeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubandstraße 10/17. Sammelheft Nr. 271/81. Druck-Anstalt: Einzelvertrieb. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebels.

Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einchl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einchl. 0,65 Div. Postzustellgebühr) zuzüglich 0,36 Postgebühren. Einzelpreis n. Pl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 47

Samstag/Sonntag, den 24. Februar 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Vor neuen Rechtsbrüchen?

England will die skandinavische Neutralität vergewaltigen / Ein bezeichnender Aufsatz Gore-Belishas

Von unserem Korrespondenten

Der Engländer Kenneth Edward hat angeblich die englische Flotte in die Westsee zu betreiben ohne daß es zu einem Kampf gekommen ist, wenn es Deutschland gelinde, die Hungerblockade unwirksam zu machen: ein bezeichnendes Einzelhandels. Es wird nun für Albion verhängnisvoll erwiesener durch einen Aufsatz des bekannten Journalisten Gore-Belish am 22. Februar in der „Daily Mail“. Er gibt dort im Gegensatz zur offiziellen Lesart der Regierung an, daß Deutschland durch die Verletzung jedes zweiten englischen Dampfers die jährliche Lebensmittellieferung Englands verdoppeln und, fügen wir hinzu, den Schmachtrienem Englands doppelt so eng schmälern kann. Während die deutsche Regierung, schreibt dieser Unheilsfinder, die Produktion in den Gärten unter ihrer Kontrolle entwickelt, läßt sie gegen das englische Versorgungsnetz Leertöpfe, aber dagegen weiß Ward Price nichts als die bekannten papierenen Fiktionen.

Die Engländer Kenneth Edward hat angeblich die englische Flotte in die Westsee zu betreiben ohne daß es zu einem Kampf gekommen ist, wenn es Deutschland gelinde, die Hungerblockade unwirksam zu machen: ein bezeichnendes Einzelhandels. Es wird nun für Albion verhängnisvoll erwiesener durch einen Aufsatz des bekannten Journalisten Gore-Belish am 22. Februar in der „Daily Mail“.

Diese Stimmen aus dem englischen Regierungslager zeigen, daß England mit dem Überfall im Ostseegebiet eine Entlastungsaktion einleitet und auf welche Weise es das Terrain unterläßt. Inwiefern soll die völkerrechtliche Neutralität annehmbar, dann zerrüttert werden: das letzte Mittel der Verzweifelten.

Die Schweizer Presse „diktirt“

Neutralität — wie man sie drüben versteht / Eine Warnung an die Klaffen

Berlin, 23. Februar. Auch Neutralität ist an sich weder gut noch böse; erst die guten oder bösen Gedanken machen sie zu diesem oder jenem. Wie man sie ansetzt, so ist sie. Die Schweizer Wochenzeitschrift „Nation“ sieht sich offenbar als eine günstige Gelegenheit zur Darlegung für die geschäftige Nationen gegen Deutschland an. Das Blatt ist sehr böse über ein Deutschland, das nach langer Geduld sich endlich entschloß, der schweizerischen Presse die deutsche Auffassung vom Wesen einer christlichen Neutralität zu vermitteln. „Nun sind wir am Zuge“, schreibt die „Nation“, und erhebt ihre „Gegenforderung an Berlin: Die Diskussion über die schweizerische Neutralität hat im Dritten Reich aufgehört.“ So diktiert sie.

Deutschland zugunsten Englands und mit unvorhersehbarer Barriere gegen Deutschland eingemischt hat, nur ein gewisses Verständnis für den britischen Standpunkt. Und der demokratische Winterurlaub „Landesboten“ setzt wegen der deutschen Demarchierung solcher Neutraleität über „Neutralitätssimmeln“, gegen den er den „Zwang demokratischer Pressefreiheit“ anruft. Auch der Berner „Bund“ glaubt in dieser Meute nicht fehlen zu dürfen. Er läßt sich einfallen, die Schweizer Zeitungen hätten die Ermordung der deutschen Propaganda nicht erfüllt.

Er täuscht sich. Genau diese hinterhältige, feige und verlogene Sorte von Neutralität haben wir von dem Großteil der Schweizer Presse erwartet. Und sie werden wir — trotz der „Nation“ — so oft und so lang anfragen, als es uns nützlich erweist und als es noch Zeit sein möchte, die verantwortlichen Männer der Schweiz vor dem Schanden zu warnen, den die Schweiz, notwendigerweise, von dem Neutraleitätsverbrechen ihren Unweisen ihrer Presse haben muß, da — nach dem berühmten Wort Bismarcks — jeder Staat doch einmal die Feindeshebeln bezähmen muß, die seine Presse einwirft.

Die finnisch-sowjetrussischen Kämpfe

Der bisherige Kampverlauf / Der beiderseitige Aufwand an Streitkräften

Von unserer Berliner Schriftleitung

Nach einem verhältnismäßig langen Stillstand, der durch verhängnisvolle Unwetter bedingt war, ist in der letzten Zeit die finnisch-russische Landfront wieder in Bewegung gekommen. Es ist den Russen gelungen, die erste Linie der Manöverarmee in der Richtung der Karelien zu durchbrechen. Dieses hat den Finnen auf der Karelienfront eine neue, angelegte Befestigungslinie war für die militärischen Auseinandersetzungen zwischen Finnland und Rußland von vornehmer als der wichtige Teil der 1500 Kilometer langen gegenläufigen Grenze zu erkennen. Es sollte eine Landbarriere vor den südlichen Teil Finnlands legen, in dem die wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Zentren sowie die bedeutendsten Häfen des Landes liegen, wohnen doch im südlichen Drittel des Landes fast vier Fünftel seiner Bevölkerung.

auf keine dieser drei Kampfzonen, sondern auf die an der finnisch-russischen Front. Der Aufwand an Streitkräften lag bei der militärischen Mitarbeiter der „D. W.“, Major a. D. Mohr, auf russischer Seite auf 500 000 Mann mit mehreren Hundert Panzerwagen und Flugzeugen, denen auf finnischer Seite im Höchstfalle 300 000 Mann gegenüberstehen mögen. Die finnische Luftwaffe war, so schreibt Mohr, allein über entscheidend gegenüber der russischen Leberlegenheit aber nur beschränkt offensichtlich. Die russische Flotte hatte von vornherein eine klare Überlegenheit. Andererseits war es für die Russen, besonders in diesem strengen Winter, schwierig, längs der langgestreckten Front die notwendigen Verfrähtungen heranzubringen, da sie nur über die eine wenig leistungsfähige Bahn von Leningrad nach Murmansk verfügten. Welchen Umfang die englisch-französischen Materiallieferungen für die Finnen erreicht haben, entzieht sich der öffentlichen Kenntnis. Bekannt ist aber, daß Finnland mehrwirtschaftlich in hohem Maße vom Ausland abhängig ist und über keine ausreichende eigene Kriegsindustrie verfügt.

Der „Wolfske Beobachter“ hat dieser Tage mit Recht die Leberlegenheit der zeitweise bedächtigsten finnischen Erfolge durch einen gewissen Teil der Auslandspresse als tendenziöse Leberlegenheiten gekennzeichnet, die das Ziel hatten, die finnischen Staaten zu einer stillen Einmischung in den Konflikt zu drängen. „Wegen eine solche schon jetzt bestehende Leberlegenheit“, so hieß es in dem Aufsatz bei einem Vergleich der beiderseitigen Gelehrsamkeit, „sahen die finnische Wehrmacht, sobald sie den Stütz der strengen, winterlichen, große Beweismassensoperationen ausstehenden Witterung verloren hat, auf die Dauer nicht bestehen. Denn nicht“

Notizen zum Tage

Konstantin Dierl

Es ist nicht die landläufige Gewohnheit, die uns heute des Reichsarbeitsdiensts auf seinem 65. Geburtstag gedenken läßt, sondern es ist etwas anderes. Konstantin Dierl begeht diesen Tag mitten im Kriege. Das heißt aber, daß auch seine Schöpfung der Arbeitsdienst, in diesem Augenblick einer besonderen Bewährungsprobe unterliegt. Ohne seiner eigentlichen Aufgabe, die große nationalsozialistische Erziehungsfrage für die heutige Jugend zu sein, unter zu werden, hat sich der Reichsarbeitsdienst von Anfang an für die Zwecke der Landesverteidigung zur Verfügung gestellt. Als vor bald zwei Jahren der Befehl des Führers zum Bau des Westwalls kam, war der Reichsarbeitsdienst zur Stelle. Neben dem Spaten hand pflügte das Gewehr in den Untergründen, und die Wäpfe des Friedens vertrag sich grobartig mit den Waffen des Krieges. Hunderttausende von Männern in der erdbräunten Uniform haben seitdem an der Front und in der Heimat, am Westwall und im politischen Feldzug für die Sicherheit des Reiches ihre ganze Kraft eingesetzt. Zahllose Neuerungen von hoher militärischer Stelle bezeugen den außerordentlichen Wert, den diese Arbeit für die Gesamtentwicklung gebracht hat und noch hat. Es ist klar, daß dieser wehrpolitische Einsatz nicht in so hohem Grade gelungen wäre, wenn an der Spitze des Reichsarbeitsdiensts ein Mann von jüdischem Beruf gestanden hätte.

Konstantin Dierl aber ist Soldat seinem Wesen und seiner Herkunft nach. Der heutige 24. Februar zeigt Konstantin Dierl in seiner deutschen Heimat als politische und militärische Führer, als Nationalsozialist und Soldat, er bedeutet nicht einen Abbruch, sondern den Höhepunkt einer Lebensbahn, die immer von zwingender Folgerichtigkeit geleitet ist und weiter in den Jahren des Mannes geführt hat, der heute Deutschlands Führer ist. Ihm, dem Mitarbeiter und treuen Volksgenossen Adolf Hitlers, hat das deutsche Volk für Jahr für Jahr seine Ehre anvertraut. Ihm dankt es nun, daß er aus dem jungen Nachwuchs eine Generation von ehrenwerten, arbeitskräftigen, wehrbereiten, nationalsozialistisch handelnden Männern gemacht hat.

Spende contra Kreuzfeldung

Wenn es noch eines Beweises für die Selbstlosigkeit unserer Politik bedürft hätte, so ist er am Tag der heutigen Briefe erbracht worden, der eine Geldspende für das Winterhilfswerk von 15 Millionen Reichsmark erbrachte. Das feindselige Ausland wird von diesem herrlichen Ergebnis keine Notiz nehmen, schon weil es sich gleichgültig anregt, die der dortigen Arbeit haben wenig angenehm sein dürfen. Dafür lacht man die deutsche Propaganda mit allen Methoden der Grenzleberlegenheit zu verächtlich als mehr eine Gemeinlichkeit, die nur vom Wohl, Haß, Terror und Verewaltigung lebe. Besonders im Dien des Reiches müde diese Polizei in schamloser Weise. Der Dänen hat diese Grenzleberlegenheit mit Hindernis Wäpfe widerlegt. Wen hat die Sammlungen von 295 000 auf 475 000 gesteigert, Rußia, durch die ausländische Grenzleberlegenheit als „schauerlicher Takt der bluttriefenden deutschen Polizei“ bekannt, hat die Sommerperiode umlagert und dafür gelohnt, daß das Ergebnis des Vorjahres verdoppelt wurde: es stieg von 322 000 auf 680 000 RM., Katowitz und Polen in den

Westwallarbeiter als Spion

Ehne für den gemeinen Verzet

Berlin, 24. Febr. Die Antizipationsstelle teilt mit: Der von Volksgreißhof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte Walter Sartmann ist in Folge der ebenfalls vom Volksgreißhof wegen Landesverrats und Vorbereitung zum Hochverrat zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte 16 Jahre alte Erdolin Erdraf aus Mariabrunn bei Tettau am 22. Februar 1940 hingerichtet worden. Sartmann war als Arbeiter am Westwall beschäftigt. Er floh nach einem Diebstahl an einem Arbeitsmaterial nach Frankreich und verrichtete seine Arbeit über Besichtigungsreisen an französischen Agenten. Erdraf hat bis Mitte 1938 einem Emigranten als Spion landesveräterische Nachrichten geliefert.

Gefährlicher Spion unerschütterlich gemacht

Unschütteres Verhalten eines Birnes

Berlin, 23. Februar. Einem Gauwitz in Worms, durch dessen ungeschütteres Verhalten es gelang, einen gefährlichen Spionagenagenten unerschütterlich zu machen, wurde als besondere Anerkennung des Erfolgs der Sicherheitsbehörden eine Geldbelohnung in Höhe von 250 RM. ausgeschüttet. Durch verdächtige Fragen aufmerksam geworden, war der Gauwitz dem Agenten nach Verlassen seiner Heimat unerschütterlich gefolgt, bis er seine Festnahme durch einen Polizeibeamten veranlassen konnte.

zurückgenommenen Objekten haben 208 000 und 347 000 RM. aufgehoben.

Die Kämpfe in Finnland

(Fortsetzung von Seite 1) die Stärke der Mannerheimlinie, nicht die angeblich mangelhafte Transplantation, Herstellung und Führung der Konzentrationen...

Am nördlichen Finnland tauchen die Finnenlinie erst im Mai auf, und auch in Süd-Finnland sind Frost und Schneefälle nach im Herbst an der Tagesordnung...

Moskau, 23. Febr. Nach der russisch-finnischen Front fand nach dem Herabberichten des Militärberichts Verinograd am 22. Februar sein besonderes Ereignis statt.

Dampfer „Almat“ wieder frei

Berlin, 23. Febr. Der Dampfer „Almat“ ist frei, der sich auf der Kapspur durch die Engländer zu entziehen, nach während des Ueberfalls mit dem Dampfer zusammengeknallt hatte...

Der Zustand der Krankenhausten in Christianland liegenden Schwerkranken deutschen Seeleute von der „Almat“ hat sich dank der Mühsamkeiten des Pflege der norwegischen Ärzte erheblich gebessert...

Deutsche Flieger an Englands Nordostküste Amsterdam, 23. Febr. Die Flieger meldet, haben deutsche Flugzeuge am Donnerstag wiederum die englische Nordostküste angegriffen.

Einkaufstaschen Kauf Gümmler-Bieder

Festliche Händeloper

Die Händelballett alle ist sich auch in diesem Kriegsjahre der hohen Verehrung gegenüber ihrem großen Sohn demütig geblieben. Wie in den letzten Jahren der 23. Februar steht mit einer Oper des Meisters („Otto und Theopomp“, „Julius Caesar“ und „Abelinde“ oder mit einem seiner monumentalen Oratorien festlich begangen wurde...

Kranz des Führers für Horst Wessels Grab

Lage am Grabe des Freiheitshelden der nationalsozialistischen Bewegung

Berlin, 23. Febr. Anlässlich des 10jährigen Wiederkehr des Todesjahres Horst Wessels fanden in der Reichshauptstadt würdige Gedenkfeste statt. Schon in den ersten Monaten des Jahres wurde vor der letzten Ruhestätte des Freiheitskämpfers auf dem Nikolafriedhof eine Ehrenwache seines Sturmes...

Deutschland für die nationalsozialistische Idee entzündet habe. Mit dem Geländes, jederzeit bereit zu sein, für das Vaterland das Leben zu opfern, legte Stabschef Kruse hier auf einen reichen Kranz des Führers...

Reichlich merkwürdige Schiffsverkäufe

Von unserer Berliner Schiffsleitung

Es gibt in Amerika Leute, die sich mit der Neutralität des Landes nicht recht abfinden können. Es sind vor allem solche, die bestreben, durch das Herausbieten von Kriegesgegenständen...

und hielt sie mit seiner Neutralität nicht frei vereinbar. Jetzt hat man in Belgien dasselbe mit besserem Erfolg versucht. Die „United States Line“ hat von der amerikanischen Schiffahrtsgesellschaft die Grafen von...

Skandal in der höheren Mädchenschule

Der allzu herzengerechtere Direktor und die nachsichtige Mädchenklasse

(H) Nienmington. Seit vielen Jahren war Edwin von Keuren Direktor in einer höheren Schule für junge Mädchen in Nienmington (V. St.). Er hatte sich einen gewissen Schurzbar machen lassen und hielt sich im Schilde dieses Vorgesetzten einen großen Erbrecher aller weiblichen Personen in und um Nienmington.

und Strimpfe auszulegen hatten, bot der Direktor der Mädchenschule bei seinem Eintritte in Nienmington einen wirklich fragwürdigen Anblick. Der Schurzbar wirkte auf sofortigen Ablehnung des Direktors, der nun seinen Vorgesetzten, seinen Schurzbar und die Einbindung los ist, ein großer Herzensbrecher zu sein.

Beurteilte Secret-Ser vice-Agenten

Das Urteil im Stockholmer Prozeß

Stockholm, 23. Februar. Das Urteil gegen die Agenten der Secret Service, die in den schwedischen Häfen spioniert hatten, wurde vom Stockholmer Gericht verurteilt. Sämtliche fünf Angeklagten wurden für schuldig befunden und zu Strafarbeiten zwischen einem Jahr, drei Monaten und acht Monaten verurteilt.

Der britische Dampfer „Leo Damson“ (4230 BHP) und der in Bergen behelmte Dampfer „Zelma“ (1894 BHP) sind seit längerer Zeit überfällig. Beide gelten als verloren.

Die Bedeutung der Chemotherapie

Vortrag von der Leopoldina

In dem Kampf, den die nationalsozialistische Gesundheitsführung gerade im Kriege mit aller Schärfe gegen die Zusetzung von Giftstoffen hat, hat die Chemotherapie — das junge Forschungsgebiet der Chemotherapie — um die Krankenbehandlung mit chemischen Stoffen, die auf den Krankheitserregern wirken, ohne dem Körper Schaden anzutun — ein gewisses Ziel erreicht. In langjähriger wissenschaftlicher Kleinarbeit, in zahllosen Versuchen an Tieren und Menschen, oft unter heftigen Entzündungen, deutsche Chemiker haben seit dem Beginn des Weltkrieges...

Zuerst, den er recht ausgeprägten lang und treffend charakterisierte. Käte Glenswinkel schien etwas indispontiert und spielte die Wiener aufständig zurückhaltend, aber die Bekanntheit der Vorträge und der Vortrag vom Deutschen Nationaltheater gewannen worden, die aber eine nicht sehr erhellende, aber langanhaltende Stimme vertrat und sich demütig unter dem Namen festlich hermonisch eintrug. Lucas Barth machte sich um die kleine Partie des Vorne verdient.

8 Pabliker und 1 Postkarte RM. 1,-

Größe Unklar, 51 Foto-Schulz Leipzig Str. 40 (CT-Fotografie) Verlag: Mitteldeutsche Verlag-Anstalt G. m. b. H. o. G. G. Druck: Mitteldeutsche Druck-Verlagsanstalt G. m. b. H. o. G. G. Preis: 8 Pabliker und 1 Postkarte RM. 1,-

Abteilung Berlin—Oslo

Deutsch-norwegische Wirtschaftsverhandlungen Oslo, 23. Febr. Die deutsch-norwegischen Wirtschaftsverhandlungen sind jetzt um 2 1/2 Uhr geschlossen. Die getroffenen Vereinbarungen regeln die Fortführung des deutsch-norwegischen Warenverkehrs unter den durch den Krieg geschaffenen besonderen Verhältnissen. Am 23. Februar ist die entsprechende Vereinbarung durch den deutschen Gesandten in Oslo und den norwegischen Außenminister unterzeichnet worden.

Englisches Vorporkensdampf verlor

Amsterdam, 23. Februar. In einem Kommuniqué der britischen Admiralität heißt es: Der norwegische Vorporkensdampf verlor, nachdem das Schiff in der Nordsee durch einen feindlichen Luftangriff verlor. Es wird befürchtet, daß nur ein einziger Mann mit dem Schiff entkommen ist. Am 23. Februar ist 19 Mann verstorben, und man nimmt an, daß sie verstorben sind.

Kurz berichtet

In der Luftwaffe wurde der Generalmajor Student zum Generalleutnant befördert. Kurz nach Vollendung seines 90. Geburtstages wurde der Generalmajor Student zum Generalleutnant befördert. Kurz nach Vollendung seines 90. Geburtstages wurde der Generalmajor Student zum Generalleutnant befördert.

6 Pabliker und 1 Postkarte RM. 1,-

Größe Unklar, 51 Foto-Schulz Leipzig Str. 40 (CT-Fotografie) Verlag: Mitteldeutsche Verlag-Anstalt G. m. b. H. o. G. G. Druck: Mitteldeutsche Druck-Verlagsanstalt G. m. b. H. o. G. G. Preis: 6 Pabliker und 1 Postkarte RM. 1,-

6 Pabliker und 1 Postkarte RM. 1,-

Größe Unklar, 51 Foto-Schulz Leipzig Str. 40 (CT-Fotografie) Verlag: Mitteldeutsche Verlag-Anstalt G. m. b. H. o. G. G. Druck: Mitteldeutsche Druck-Verlagsanstalt G. m. b. H. o. G. G. Preis: 6 Pabliker und 1 Postkarte RM. 1,-

6 Pabliker und 1 Postkarte RM. 1,-

Größe Unklar, 51 Foto-Schulz Leipzig Str. 40 (CT-Fotografie) Verlag: Mitteldeutsche Verlag-Anstalt G. m. b. H. o. G. G. Druck: Mitteldeutsche Druck-Verlagsanstalt G. m. b. H. o. G. G. Preis: 6 Pabliker und 1 Postkarte RM. 1,-

Kleine Anzeigen... von Privat zu Privat werden nur einseitig 02 mm breit veröffentlicht...

Kleine Anzeigen

Obacht! Die Saale-Zeltung in Halle, Rampestraße 15, Kleinschneiden 6 und Bernburger Straße 26 sowie bei allen Agenturen...

STELLEN-ANGEBOTE

Expedienten

Herrn (evtl. auch Damen) welche gute Stadtkenntnisse besitzen, welche aber außer der Stadtkasse...

Korb-Lühr

Männlicher Kaufmännischer Lehrling mit guter Schulbildung zum 1. April gefucht...

Carl Fritzsche

Buchhandlung und Zeitschriftenvertrieb Halle (Saale), Lindenstraße 46.

Werke der Stadt Halle A.-G.

Bau- und Betriebsschlosser Maschinisten Elektriker

Lehrhlinge

mit guter abgeschl. Schulbildung, für unsere Verkaufsbüro, Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe...

Berheirateten

Bestehende Ehefrau mit 4 Kindern, welche sich in der Stadt...

Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung zum 1. April 1940 gefucht. Bewerbung mit Schulzeugnis...

Bürobote

geucht. Alter 15 bis 16 Jahre Elektrikarwerk Sachsen-Anhalt, Aktien-Gesellschaft, Halle (Saale), Große Steinstraße 75

Bäckerlehrling

zum 1. 4. 40 und 30. September zum 1. 5. oder 1. 4. gefucht. Ernst Friedrich Waderli, Döhlen, Hermannstraße 21, 22

Bäckerlehrling

zum 1. 10. oder 1. 11. gefucht. Ernst Friedrich Waderli, Döhlen, Hermannstraße 21, 22

Bäckerlehrling

zum 1. 10. oder 1. 11. gefucht. Ernst Friedrich Waderli, Döhlen, Hermannstraße 21, 22

Bäckerlehrling

zum 1. 10. oder 1. 11. gefucht. Ernst Friedrich Waderli, Döhlen, Hermannstraße 21, 22

Bäckerlehrling

zum 1. 10. oder 1. 11. gefucht. Ernst Friedrich Waderli, Döhlen, Hermannstraße 21, 22

Gehirnrührer

geucht. Rudererstraße 10

Schneiderrinnen

Wir suchen Schneiderrinnen für Kostüme u. Mäntel. Nur erste Kräfte, die selbstständiges Arbeiten gewöhnt sind...

Modehaus Herrmann & Co.

Halle (Saale) Am Markt

Strassenbahn

stellt Gedächtnisstützen im Alter von 21 bis 45 Jahren ein

Tüchtige Kantoristinnen

mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine für sofort oder später gesucht. Schriftliche Bewerbungen an...

Carl Fritzsche

Buchhandlung u. Zeitschriften-Vertrieb Halle (Saale), Lindenstraße 46

Hausgehilfinnen und Wäscherinnen

mit Wohnung und Verpflegung (Wäsche mit modernem Maschinenbetrieb) Putzfrauen und Wäscherinnen

Arbeiterinnen

evtl. auch für halbe Tage auch Jugendliche stellt ein Chem. Fabrik Dr. Fr. Korn KG.

Näherinnen

Suche zum 1. oder 15. März für größeren Gutshaushalt

Zuarbeiterinnen

stellt ein Fritz Freitag Geisstraße 29

jugendliche

erfahren in Kochen, Backen, Einwickeln und Federwählung. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung und Lichtbild erbiten unter R 236 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Anlernlinge

für Pfälzer und Wollwäher für sofort oder später gesucht. Georg Beilich, Königsstr. 6

Engl. andere Hausgehilfin

mit guten Kochkenntnissen zum 1. oder 15. März gesucht. Wünsche Konditor Dänneberg, Leipziger Str. 12

Jüngere Zuarbeiterin

für leichte Näherarbeiten, ebenfalls Junges Mädchen als Hilfskraft in Kaufmanns- und Mäntel sofort gesucht August Göbel, Leipziger Str. 46

Schneiderrinnen

Wir suchen Schneiderrinnen für Kostüme u. Mäntel. Nur erste Kräfte, die selbstständiges Arbeiten gewöhnt sind...

Modehaus Herrmann & Co.

Halle (Saale) Am Markt

Strassenbahn

stellt Gedächtnisstützen im Alter von 21 bis 45 Jahren ein

Tüchtige Kantoristinnen

mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine für sofort oder später gesucht. Schriftliche Bewerbungen an...

Carl Fritzsche

Buchhandlung u. Zeitschriften-Vertrieb Halle (Saale), Lindenstraße 46

Hausgehilfinnen und Wäscherinnen

mit Wohnung und Verpflegung (Wäsche mit modernem Maschinenbetrieb) Putzfrauen und Wäscherinnen

Arbeiterinnen

evtl. auch für halbe Tage auch Jugendliche stellt ein Chem. Fabrik Dr. Fr. Korn KG.

Näherinnen

Suche zum 1. oder 15. März für größeren Gutshaushalt

Zuarbeiterinnen

stellt ein Fritz Freitag Geisstraße 29

jugendliche

erfahren in Kochen, Backen, Einwickeln und Federwählung. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung und Lichtbild erbiten unter R 236 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Anlernlinge

für Pfälzer und Wollwäher für sofort oder später gesucht. Georg Beilich, Königsstr. 6

Engl. andere Hausgehilfin

mit guten Kochkenntnissen zum 1. oder 15. März gesucht. Wünsche Konditor Dänneberg, Leipziger Str. 12

Jüngere Zuarbeiterin

für leichte Näherarbeiten, ebenfalls Junges Mädchen als Hilfskraft in Kaufmanns- und Mäntel sofort gesucht August Göbel, Leipziger Str. 46

Gefahrlose und zuverlässige Güte

verlet im Boden, für feinständige Bildung der Säule und feine Ausstattung geeignet. Zweite Säulen und Stützkräfte verbunden. Behälter zum Ablassen von Wasser, Verklebung verbunden mit Anstr. 33/30

Zeitungstragen

mehrere zuverlässige, fleißige und ethische Frauen. Meldungen in der Betriebsabteilung der „Saale-Zeitung“ Große Brauhstraße 16/17

Hausarbeiter

Elgen Verarbeiterin meines Hausarbeiters sucht für meine moderne Ein- und Ausstattungsarbeiten. Gehalt 180 abends

Kräfte, saubere Frau

als Hilfe für größeren Backstabenbetrieb gesucht. Vorzustellen zwischen 9 u. 12 Uhr im Büro der Zeitschriften-Vertrieb Leipzigstraße 93.

Jüngeres Stubenmädchen

mit 14 u. 15 Jahren für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Selbstig ge. perlekte Stütze oder Wirtschaftlerin

wegen Erkrankung meiner Hausgehilfinnen sofort gesucht. Aufw. vorhanden. Budde, Händelstr. 15 Telefon 282 94

Alleinmädch. od. Güte

zum 1. März oder später für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Ihre Anzeige wird billiger

Wenn Sie regelmäßig inserieren, wenn Sie regelmäßig inserieren, wenn Sie regelmäßig inserieren...

Ältere Frau und Mädchen

Ältere Frau und Mädchen für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Stütze

zum 1. März oder später für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Zimmermädchen

zum 1. März oder später für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Agnesmädchen

zum 1. März oder später für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Ältere Frau und Mädchen

Ältere Frau und Mädchen für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Zuverlässige Hausgehilfin

zum 1. März oder später für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Stellen-Gesuche

Handarbeiter als berechneter Handarbeiter ab 1. März gefucht. Gehalt 180 abends

Musikante

zum 1. März oder später für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Meinmädchen

zum 1. März oder später für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Hausgehilfin

zum 1. März oder später für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Wertheaterin

zum 1. März oder später für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Einmaliges

zum 1. März oder später für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Zu verkaufen

Radio „Cobra“, 4-rodig, prima gut erhalten. Gehalt 180 abends

Elektrische Rolle

zum 1. März oder später für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Groß-Haus

zum 1. März oder später für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Schmiedehütte

zum 1. März oder später für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Mehrere Karre

zum 1. März oder später für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

8 dunkle Gläser

zum 1. März oder später für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Ladeneinrichtung

zum 1. März oder später für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Strebsamer Kaufmann

zum 1. März oder später für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Die Kleinzanz je ist erfolgsreicher

zum 1. März oder später für 2 Personen in der Stadt gesucht. Gehalt 180 abends

Familien-Nachrichten

Statt Arien
Heute entließ ich nach längerem Leiden in Hofel mein innigstgeliebtes Sohn
Bergwerksdirektor a. D.
Oberleutnant i. S. a. D.
Roland Schweisgut
Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse
im 47. Lebensjahr.

Dant.
Für die vielen herzlichen Beweise der Anteilnahme bei dem so frühen Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, des Stelmachermeyers
Grifa
sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Granz Fuchs
sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Teicha, den 24. Februar 1940.
Alma Fuchs und Kinder.

Zine Konfirmation
Gesangbücher, Konfirmationskarten und Geschenke
Herm. Köhler
Große Steinstraße 13

Nun aber die Frühjahrskur
Die Winterkälte und Feltlagerungen belasten den Organismus.

Tiermarkt
2 Färnen
Herdbuchkühe
Zuchtbulen
Hauptviehverwertungsstelle

Anzeigen schaffen Umsatz
Merino-Bock-Versteigerungen
Halle (Saale)

Merino-Bock-Versteigerungen
Halle (Saale)
Freitag, 1. März
Donnerstag, 12. März

Fernbrille
Trotz-Optik
Schönstes Geschenk zur Konfirmation
Bernstein
Emil Herz

Zeit ist es Zeit
Ihren alten Hut umpfeifen zu lassen.
Hut-Presserei-Annahme

Kaufgesuche
Radio - Döhne
Altsilber, Altgold
Silbermünzen kauft

Altsilber, Altgold
Silbermünzen kauft
Georg Dunker
Alte Schallplatten
B. Döll

Mehre gebrauchte Winden
Wilhelm Reuter
Lagerposten
Papierbeutel

Kartons
zum Verpacken, etc. zu kaufen
silber, gold, verziertes Metall

Verkauf
Hans Loeven
Schirm-Reparaturen
Schirm-Rickelt

Möbel
Rusche
An- u. Verkauf

Die „Deutsche Heilpraktikerschaft“
gibt bekannt:
Dresden, Friedr., Hardenbergstr. 6
Ehrt, Wilhelm, Luisenstraße 8
Ehrt, Walter, Große Märkerstraße 13

Sie sparen Punkte
wenn Sie Ihre abgelegte Trikot-Unterlekleidung bei uns zur Instandsetzung abgeben.

Wäschehaus
Weddy-Pönicke
Leipziger Str. 10

Bauland
baureif, an der Wiener Straße, Linzer Straße, Grazer Straße, Halle (S.)-Wörlitz abzugeben.
Kuth & Richter

Entscheidende Ereignisse
bewegen die Welt, da braucht ein jeder die Zeitung
Deutsches Beruferziehungswerk

Ihren Bruch
vom Arzt festgestellt, empfinden Sie lästig?
Paul Fleischer, Spezialbandagen
Freisbach (Pfalz)

Kirchliche Nachrichten
für Sonntag, den 25. Februar 1940 (Fasti)
Matthäus (M. 2. Trauen): 10 Amerau, 11.30

Ärztliche BEKANNTMACHUNGEN
Lebensmittelfarten
1. Vom 26. Februar bis 2. März 1940 werden in den 16 Bezirksverteilungsstellen

Hamster Kaster

Frauen-Gonntag

Saale-Zeitung

Beiblatt zur Saale-Zeitung

Halle (Saale), Sonnabend, den 24. Februar 1940

Erscheint zum Wochenende

Liebe auf die erste Kleinigkeit...

Oftmals ist es nur eine winzige Kleinigkeit, die dem Mann zuerst an einer Frau auffällt und gefällt, die seine Zumpfsie erregt, aus der sich dann später Zuneigung und auch Liebe entwickelt.

Frauentümer und -beobachter haben über dies Thema „Es war nur eine Kleinigkeit“ schon des öfteren geschrieben und gesprochen und damit ihren Argenossen manchen wertvollen Wint gegeben. Die Frauen aber finden in diesen männlichen Bekenntnis vielfach die Beantwortung auf die Frage: Was wirkt eigentlich an dieser oder jener von uns so anziehend, daß sich immer wieder die Blicke auf sie richten?

Ganz unabhängig sieht ein Beobachtungsbegabter zu einer Zeitungslösenden hinüber. Er kennt sie nicht, noch ihr Gesicht. Aber gerade jetzt blickt sie über die Zeitung hinweg, und in ihren Augen liegt ein Nachdenken, eine Besinnlichkeit, die das Gegenüber fesselt. Frauen mit solchem Blick sind nicht oberflächlich, nicht sprunghaft. Sie können einen Gedanken zu Ende denken und sind somit für eine Kameradschaft geschaffen. Der zweite gewinnende Eindruck ist das Fortlegen der Zeitung. Es spricht von Ordnungssinn und Sorgfalt den einfaches Dingen gegenüber.

Eine Handbewegung kann Hände reden, sagen unsere Frauentümer. Ein bekannter Künstler — ich habe Zitationen verprochen, darum bleibe ich hier namenlos — war von einer Frau durch die Art, wie sie ihre Handtasche öffnete, das Geld herausnahm und zählte, so begeistert, daß er die Bestrebende nicht mehr aus den Augen ließ, ihre Bekanntheit suchte und sie dann bald heiratete. „Sie öffnet ihre Handtasche wie ein erkranktes Kind und zählt wie eine große Dame — eine reizende Mißform, die mich noch jetzt immer entzückt“, gab der Verheiratete als Erklärung.

Wie die mitgebrachten Blumen in Empfang genommen werden, das ist bei vielen Männern für ihre spätere Einstellung der Empfängerin gegenüber maßgebend. Weißlichkeit und Liebe zu Blumen geben fast immer Hand in Hand. Ein weibliches Wesen, das die Amler Floras wie einen Reizen ansieht, ist eine raffinierte Natur, schreibt der Menschenkennner Wilhelm Dusch, und er hat wohl sicher recht damit.

Eine Gehe, die Verträumtheit — Lebenslust — Tatkraft oder Entschlossenheit widerspiegelt, schuf schon oft den ersten liebenswerten Eindruck. Nicht abend, daß sie beobachtet wird, verriet eine Frau durch den Ausdruck der Bewegungen und durch ihr Mienenenspiel oft den Charakter. Er sieht sie mit Verenslust in etwas Schwachhohes lesen. Gemüht und Freude an den Einagen des häßlichen Lebens liegt darin, denkt der Zusehende. Er prüft sich das erkrankte Bild ein, verbindet es untrennbar mit der Person, die ihm nun ganz und gar gefällt. „Ein feines Weinglas und eine zarte Frauenhand können die schönste Harmonie ergeben. Darum suche dir eine Ge-



Was die schöne Unbekannte mit ihrem Lächeln versprach — wird sie es im Ehealltag auch halten?

Bild: Ursula Oppermann.

fährtin, die diese Harmonie schließt.“ So sieht es im Stammbuch eines alten Weinfelers am Rhein zu lesen. Der Schreiber soll dann eine Gefährtin gefunden haben, deren Mann beim Dalken des Glases ihn gleich begeisterte.

Ich folgte einmal dem Bild eines Mannes, der wie gebannt am Spiegelbild einer schönen Frau hing. Aber es war nicht der Gesamtindruck, der ihn so fesselte, sondern die Grazie, mit der die Bewunderte die Blüten am Auschnitt ihres Kleides befestigte. Ich konnte

den hüften Beobachter verstehen. Die ganze Höflichkeit zum Zurücktreten lag in dieser kleinen Handlung vor dem Spiegel. Der Schreier, der geheimnisvoll verblüffende, wird auch oft zum Verräter und männlichen Blickfang. Denn wie eine Frau den Schreier bindet, ihn aufschlägt und wieder vor das Gesicht tut, — das ist ein Kapitel für sich, über das schon manches gesagt worden ist.

Das Wort, der Blick, der Duft, der von den Kaufenden an die Verkaufenden gerichtet wird, ist charakteristisch. Frauen werden vielfach, ohne daß sie es ahnen, von den Männern beim Einkauf unter die Lupe genommen. Einem unbefangenen Dritten fällt es dann auf, wie angenehm die liebenswürdig Kaufende auf jeden Vertreter des männlichen Geschlechts wirkt. Schon manche Bekanntheit ergab sich wie zufällig beim Einkauf, — weil „ih“ Kaufsform „ih“ gefiel.

Das Wort, der Blick, der Duft, der von den Kaufenden an die Verkaufenden gerichtet wird, ist charakteristisch. Frauen werden vielfach, ohne daß sie es ahnen, von den Männern beim Einkauf unter die Lupe genommen. Einem unbefangenen Dritten fällt es dann auf, wie angenehm die liebenswürdig Kaufende auf jeden Vertreter des männlichen Geschlechts wirkt. Schon manche Bekanntheit ergab sich wie zufällig beim Einkauf, — weil „ih“ Kaufsform „ih“ gefiel.

- ### Kleine Ehe-Anatomie
- Die Eheleute müssen gute Säbne haben, denn sie müssen sich gar oft ein raffisches Wort „verbeihen“.
 - Die Eheleute müssen einen guten Magen haben; denn sie müssen gar oft einen barien Broden schlucken.
 - Die Eheleute müssen eine gute Leber haben; denn es kriecht ihnen gar oft etwas darüber.
 - Die Eheleute müssen gute Hüften haben; denn sie müssen sich oft über eine Zaß schlupfen (uden).
 - Die Eheleute müssen einen guten Rücken haben; denn sie müssen gar viel darauf tragen.
 - Die Eheleute müssen gute Füße haben; denn es bricht sie der Schuh gar vielfältig. Mit einem Wort — Patienten (Schuß, Gleichmaß, Grokmüt) ist die erste Auksteuer, so die Eheleute haben müssen.
- Abraham a Santa Clara.

Stückchen Erde für uns

Ein kräftiger Stoß gegen den Blumentopf . . .
 Jetzt ist die beste Zeit, unsere Blumen mit frischer Erde zu versorgen. Wir drehen den Topf um, nehmen die Pflanze zwischen Mittel- und Zeigefinger, die Pflanze rührt also auf der Handfläche, und stoßen den Topf auf die Kichstante. Dann löst sich der Topf vom Ballen. Der neue Topf soll nur lautet größer sein, daß der alte gerade in neuen stehen kann, wird er zu groß genommen, verliert nämlich die Erde.
 Der Ballen wird mit einem Hölzchen gelodert, die Wurzeln würde zu viele Wurzeln vermindern. Nach Bedarf wird zugeschnitten, denn zu lange Wurzeln lassen sich oft nicht in den neuen Topf bringen. Unangeführte Wurzeln vertragen es, daß man alle Erde aus dem Ballen entfernt, gefüllte haben dagegen eine Abneigung, hier wird man also den inneren Ballen nicht ganz von der Erde befreien. Geranien behalten auch lieber etwas Ballen. Bei den Heiparanch, wie bei ähnlichen Pflanzen, läßt man die weißen, glatten, knollenförmlichen Gebilde an den Wurzeln, das sind nämlich Vorratsspeicher. Stand in eine Sargelpflanze im Winter sehr kühl und sehr trocken, so werden sich keine solchen Gebilde mehr vorfinden, die Nahrung wurde schon verwendet. Wasfen, die sehr kümmerlich wachsen, vertragen sogar während der Blüte das Umsetzen in einen größeren Topf es dürfen dabei nur die äußersten verblieben Wurzeln aufgetaucht werden.

Eine im Fluge erhaschte Kleinigkeit — und doch bindet sie oft den Mann mit festen Fäden an eine Frau.
 Irmgard v. Stein

Frauenlachen

Kains wird boshalt
 Große Künstler sind gern große Spötter. In einer Gesellschaft rühmte sich ein junger, ziemlich unbedeutender Schauspieler:
 „Ich hatte schwerste Widerstände zu überwinden. Auf den Knien haben mich meine Eltern gebeten, kein Schauspieler zu werden!“
 Der anwesende Joseph Pains lächelte sein:
 „Ein hübsches Zeichen Ihrer Sohnesliebe, daß Sie den Wunsch Ihrer verehrten Eltern so getreulich erfüllt haben!“

Als weitere wichtige Arbeit ist dieses Jahr die Vermehrung unserer Pflanzen anzusehen. Die Erwerbsgärtner müssen dieses Jahr aus Ernährungsrückichten die Treibhäuser dem Gemütleben öffnen. Da ist es deine Pflicht, besonders schöne, gute, dankbare Gewächse wie die Zucchini, die Geranien, Heißigen Veien und andere, die eben leicht aus Stecklingen oder Ableitern zu ziehen sind, zu vermehren. Setzlinge werden unterhalb eines Amiers, das ist die Stelle unterhalb zweier Blätter, abgeschnitten, die unteren Blätter entfernt (abschneiden, nicht abreißen!) und werden bis zum dritten Blattpaar, von unten ab gerechnet, in gute, landgemästete Erde gepflanzt, in gute, landgemästete Erde gepflanzt, und ständig gehalten (oder nie zu naß!).
 Ableiter nennt man niedergebogene kleine Zweige, die an der Stelle, an der die Biegung ist, ein wenig an der Rinde be-

schädigt, an der Stelle dann vorflücht in die Erde eines kleinen Topfes geteilt und mit einem Häufchen feilgehaltene Wurzeln. Die Köpfe richten sich in paar Tagen hoch. Der Topf mit dem Zentner mit regelmäßig gegossen werden, abends wird erst noch gründlicher Umröhrung. Abends bringen sie gut wie keine Wurzeln. Pflanzen mit Holzigen Trieben wachsen in Humuserde besser an, bide, fange in Veihernde mit sehr viel Sand. Junge Triebe leben, alle länger.

Sine gelbe Ralle

Die Ralle müssen ihren Katalanen wieder ein paar Seiten anhängen; es sind neue Blumen entdeckt worden. Ein Himalaya-Fischer hat im südlichen Teil des Gebirges eine unbekannte Ralle über 20 neue Ralle-Rassen und in über 20 neue Ralle-Rassen entdeckt. Die Ralle trägt schon Sechsenmaler lange gelbe Blütenkelch.

Die Magenfrage

Ein neuer Reis in der Größe Die Kartoffel ist durch die Erfindungen der Kartoffelzüchter und Züchter zu einem wichtigen Ausgangspunkt der Ernährung geworden. Weiterdings ist die Herstellung eines Nahrungsmittels aus der Kartoffel gelungen, das dem Reis ähnlich ist. Es wird aus Magermilch und Kartoffeln hergestellt. Alle Speisen, die man früher als Reis herzustellen gewohnt war, können mit dem neuen Mittel zubereitet werden. Selbstverständlich handelt es sich nicht um ein Ersatzmittel, sondern um ein vollständiges Nahrungsmittel, das den Vorrat hat, das es vollständig mit Reis enthält als Reis und Wasser, die dem Reis ähnlich ist. Das wertvolle Vitamin B ist vorhanden. Dieses neue Nahrungsmittel wird bereits in großen Mengen hergestellt. Allerdings ist es weder leicht noch teuer, d. h. mindestens für die Kriegszeit, wenn nicht darüber hinaus, für die Einzelfamilie zur Verfügung, da die hergestellten Mengen ausreicht für die Seeres- und Gemeindefahrgastverpflegung benötigt werden.

Kräfte und Pflanze

Ein Netz zum Einfachen sollte nicht für die Kunst, sondern sich die Bedürfnisse Frau gerade heute immer bei sich führen. Sie oft gefiel es, das man auf irgendwelchen Wegen sich plötzlich daran erinnert, das noch das eine oder andere für die Wirtschaft einbezogen werden muß. In jedem Falle aber wird durch das Einfachen viel Verpackungsmaterial gespart. Weiblich man einige Tage von Sonne weg und hat doch Monotonie an gesehen, so legt man nach dem letzten fröhlichen Gesichts feuchtes Moos auf die Erde.

Frau Mode schlägt vor

Ein Anzug wechselt den Herrn Aus einem Herrenanzug, der gewendet wird, können bei einiaer Gewandtheit warme und zweckmäßige Kleider gearbeitet werden. Aus der Pöle gewinnt man vier Modelle, wie unsere Schmittauflage (M-



Bildung rechts außen zeigt. Allerdings kommt eine solche Verarbeitung nur für Schlanke in Frage, da für Stärkere die Weite nicht bestreut. Aus dem Mod wird die Waite gearbeitet. Das Kleid wird mit einem weichen oder farbigen Frottee mit hellen Knöpfen, einem süßigen Tafelentwurf und einem hellen Gürtel ähnlich und freundlich gestaltet. Auf ganz ähnliche Weise gewinnt man ein Koftim (Waldung links außen), das mit etwas Fellstoff garniert und mit einem warmen Zwischenfutter ausgestattet wird. Die Jacke wird durch Reisküchle geschlossen. Der Velschiff des Kleides steht in den Taufenanfalschlagen wieder.

Kümmernisse groß und klein

Für jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß. Sie fühlt sich von Fragen und Nöten bedrängt, die unüberwindlich erscheinen. Was tun? — Geben Sie sich einen Ruck! Werfen Sie Ihre Nöte in den „Hamsterkasten“ — Seine Vorkaltungen werden Ihnen gern raten.

Was bekommen die Jungen? Lieber Hamsterkasten! Ich bitte dich heute um eine Auskunft. Ich bin seit einigen Jahren verheiratet und habe zwei Kinder. Nun will ich wieder heiraten, doch nicht, wie ich kann die Verhältnisse mit den geborenen Töchtern ändern. Mein Beruf ist im Feld und kann mir nun nicht raten. Ich bin der Vormund meiner beiden Töchter. Im Vermögen ist da: 1000 RM, auf der Sparbank und die Wafel. Jedes haben mein Mann und ich und gemeinlich gehört. Die Wafel-Ausweise hat etwa 6000 RM, gefolgt. Als ich Vormund wurde, ist ein genaues Verzeichnis für das Verzeichnis gemacht worden. Mein Mann hatte sein Testament hinterlassen. Was muß ich nun den Jungen davon überreichen? Denn jetzt bestimmen sie doch wohl etwas ausgeübt?

Meine Schwester und das Arbeitsbuch Lieber Hamsterkasten! Seit mein Mann eingestiegen ist, führe ich das Geschäft mit einer Hausgehilfin allein weiter. Ich hätte nun gern, daß mein Schweher im Leben unterstützt. Sie ist kinderlos auswärts verheiratet, ihr Mann ist ebenfalls eingezogen, und sie bekommt ihre Familienunterstützung. Da ich nun sehr viele nicht annehme in Hinblick nehmen möchte, doch 4 bis 10 RM im Monat annehmen. Kann eine Schwester das Angebot annehmen? Wird ihr der voll Vertrag von der Unterstützung abgehen? Was ich wenn ich meine Schwester befristete, ihre Einstellung beim Arbeitsamt beantragen und ein Arbeitsbuch anstellen lassen? Wenn ich dann ihre Bitte nicht mehr brauchen sollte oder die Verhältnisse ändern sich anderweitig, hat sie dann wieder Anspruch auf volle Unterstützung oder muß sie auf Grund des Arbeitsbuchs wieder eine Stelle annehmen? Für Ihre Auskunft wäre ich Ihnen dankbar.

Frau I. —

Frau I. in B.

Hamsterkastens Antwort:

Was der Familienunterstützung wird nicht der volle Betrag abgehen, den Ihre Schwester der Ihnen bekommt. Sie wollen ihr 30 RM geben, dazu können aber doch sicher noch Verpflegung für Ihren Mann, dafür werden abgezogen 20 RM an einem Monat Ihre Schwester ein monatliches Einkommen von 10 RM, das, was dem 10 RM, wird nach den hiesigen Verhältnissen ein Drittel reduziert, nach diese Summe nicht die Familienunterstützung abgeben, sondern der gesamten monatlichen Unterhaltung. Diese Hälfte sind erstlich vorhanden, — also geben für Ihre Schwester nicht mehr als die Hälfte von Haus, — aber die Unterstützung nicht abgeben. Ein Arbeitsbuch ist, wie Sie die Dinge schätzen, nicht nötig. Ihre Schwester erreicht Ihnen mit ihrer Arbeit die bestmögliche Gehaltsleistung und würde nach dem Absicht ihrer Tätigkeit der Ihnen wieder in etwa 100, in den Haushalt Ihrer Mutter zurückkehren.

Unser Hausarzt meint:

Ein Säugling trinkt über den Durst

Die weitverbreitete Ansicht, ein Säugling könne zu trinken, wenn er getrunken habe, ist falsch. Er trinkt immer, wenn man ihm Nahrung gereicht wird. Durch die übermäßige Zufuhr wird der sehr schwache Magen überladen und überanstrengt. Ernährungsstörungen sind die unausweichliche Folge. Man gebe dem Kinde die Brust nicht länger als 15 bis 20 Minuten am Tage. Vielfache Wehrt ist vom Hebel. Denn das Baby selbst kann nicht Much halten im Trinken. Es hört nicht auf, wenn es gefättigt ist, sondern erst, wenn es nicht mehr trinken kann.

Warum wärmen unsere Kleider?

Es ist allgemein bekannt, daß eine Körperwärme von 36,5 bis 37 Grad unsere Normaltemperatur ist. Weniger bekannt jedoch ist, daß die äußeren Körpersteile 3-7 Grad geringere normale Temperaturen aufweisen. In Nase und Ohr beträgt die Körperwärme nur 28 bis 29 Grad, in den Armen 24,8 bis 34,8 Grad und in den Beinen 27 bis 34 Grad. Auch die Temperatur der Hautoberfläche ist geringer als die unseres Körpers. Sie beträgt nämlich durchschnittlich nur 28 bis 34,8 Grad. Bei Frauen ist diese Temperatur etwas weniger als bei Männern, dafür sind sie innerlich etwas wärmer.

Bei diesen Werten fühlt sich der Mensch beschuldig. Er aber die Wärme in der äußeren Temperaturerhöht. Er darf es froieren wir, und der Körper verläßt, durch Zutunflut an die Oberfläche für Ausgleich zu sorgen. Seine Eigenleistung ist jedoch nur begrenzt. Selbst bei harter Muskelarbeit beträgt die Eigenwärme nur um 3 Grad zu erhöhen.

Wodurch hilft uns nun aber die Kleidung die Wärme überwinden? Im Jahresverlauf der Kleidung befindet sich eine ungeheure Anzahl kleiner und kleiner Luftkammern, die mit Luft gefüllt sind. Diese Räume sind die Träger des Widerstandes, welche die Wärme aus der Haut gegen der Wärme nach überwinden, und das geht sehr langsam, denn die Luft ist ein schlechter Wärmeleiter.

Die in normaler Männerkleidung enthaltene Luftmenge ist recht erheblich. Sie beträgt etwa 10 Liter, wozu noch einmal

10 bis 20 Liter kommen, wenn wir den Raum zwischen Jacke und Mantel hinzuzählen.

In genauen Forschungen wurde festgestellt, daß schon ein einzig bedeckter Quadraten 30 Prozent weniger Wärme verliert als ein nackter. Wenn man die Wärmeabgabe der nackten Haut bei normaler Temperatur mit 100 annimmt, so vermag schon ein Wollfleece den Verlust auf 72% herunterzubringen, ein übereinander getragenes Woll- und Leinenband auf 40%.

Der Schutz des Körpers durch die Schichtkleidung ist also recht erheblich. Das Gegenstück ist der dünne Frauenstrumpf. Wegen seiner wenigen Hohlräume den Wärmeverluft des Körpers höchstens um 5% verringern kann. Wo er im Schuh steht, bringt er es freilich auf 10%. Mitgeleitet umgeben sich daher also bei großer Kälte mit einer vielfachen Schicht von Verleedungs-



Die Frau vorm Spiegel

Sirich für Sirich - die Bärstenmassage Es gibt kaum eine andere so einfach durchzuführen Gesichtsbildungs- und Schönheitspflege wie die tägliche Bärstenmassage. Sie ist ganz leicht selbst durchzuführen. Das Bärsten wird am besten morgens, und zwar vor dem Waschen, durchgeführt, in der wärmeren Jahreszeit unbedingt bei offenem Fenster. Man beginnt an den Augen.

Die Bärsten sind bis in die Nägel bis ins Haar nach dem Stirnzentrum zu. Die Bärsten werden ebenfalls kräftig abgerieben. Schon nach wenigen Minuten wird sich die Haut zu röten beginnen, und dann empfindet im ganzen Körper eine gleichmäßige, angenehme Wärme. Wichtig ist, daß die Bärstenmassage je nach der Empfindlichkeit der Haut mit einer weichen oder härteren Bürste durchgeführt wird, auf keinen Fall aber sollte man sie zu weit würgen, da dann der Erfolg ausbleibt. Die gleichmäßige Durchblutung der Haut, die durch die tägliche Bärstenbehandlung erreicht wird, regt die gesamte Stoffzirkulation neu an und fördert den Stoffwechsel. Wichtig

Als die Großmutter noch bei Tisch stand

Ein junges Mädchen von heute sollte eigentlich dem lieben Gott jeden Tag mehrmals danken, weil es ein so viel lehrteres Leben führt als ihre Urgroßmutter um die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Was hatte es schon allein mit dem guten Gelingen für Schmetterfliegen auf sich? Die Alten mußten mit „Sie“ angesprochen werden. Bei Tisch mußte man schweigend sein. Man durfte nur sprechen, wenn man gefragt wurde, und keinesfalls einen eigenen Gedankengang bekunden. Ja, an vielen Orten wurde darauf gehalten, daß die Kinder bei Tisch saßen. In alterer Zeit waren die Mädchen nicht mit dem Essen in einem Zimmer, sondern in einem anderen Zimmer, und die Mädchen mußten sich dort aufhalten, bis die Eltern nach Hause gekommen waren. In der heutigen Zeit sind die Mädchen in jedem Zimmer, und die Eltern müssen sich damit abfinden, daß sie nicht mehr brauchen sollte oder die Verhältnisse ändern sich anderweitig, hat sie dann wieder Anspruch auf volle Unterstützung oder muß sie auf Grund des Arbeitsbuchs wieder eine Stelle annehmen? Für Ihre Auskunft wäre ich Ihnen dankbar.

frühen Sie lassen die Kleider an Stelle der eigenen Haut frieren!

Zwischen gestern und morgen

Rechtswahrerinnen werden gesucht Die Frau als Rechtsadvokatin hat einen weit größeren Ansehen als in den ersten Jahren des Bestehens, die sich zum Studium der Medizin und der Philosophie sollten sie auch diesen Beruf ins Auge fassen. Zunächst bieten sich die Arbeitsgebiete in der Abteilung Recht und Schlichtung des zivilischen, besonders im weiblichen Arbeitsdienst für die weibliche Jugend. Ferner ist sie tätig in Wirtschaftsgruppen und Lehrveranstaltungen, in Berufsvereinigungen, in Industrie- und Handelskammern, in den Arbeiter- und Landes- arbeitsämtern, in den Reichsverbänden der Arbeit, den Sonderverbänden (insbesondere für Seimarbeiter), in der Industrie, als Schriftführer der Kaufmännischen Verbände oder als Assistentin der Rechtsföheren. Auch als Rechtsanwältin, die sich sehr oft auf Ehe- und Familienrechtsfällen sowie Strafsachen der Frauen und Jugendlichen spezialisiert haben, sind sie inenbarlich. Da jetzt keine Berufsaussichten für Frauen am Markt der Wirtschaft bestehen, besteht für die jungen Rechtsanwältinnen die eine ausbreitende Neigung zu diesem Beruf haben, nur die Möglichkeit als Hilfsarbeiterinnen in größeren Rechtsanwaltsbüros angestellt zu werden. Mädchen von stetem Werde im Kreise zum Vertreter des eingezogenen Anwalts bezieht.

Auskunft über das Studium der Rechtswissenschaften erteilen die akademischen Auskunftsämter in den Universitätsstädten.

Sind häßliche Frauen blöger?

Mit dieser Frage beschäftigt sich eine schwedische Untersuchung, die sich auf die folgende Weise verläuft. Die Gründe, weshalb die schönen Frauen in der Ehe nicht hinter den weniger gut aussehenden zurückbleiben, liegen freilich oft sehr weit davon, daß Schönheit und Klugheit sich selten in einer Person vereinigen, sondern diese Tatsache erklärt sich dadurch, daß idonne Frauen es weitaus leichter im Lebenskampf haben und nicht so sehr wie die häßlichen Schwermern genötigt sind, ihre geistigen Gaben weiterzuzüchten.

Leuchtende Fingernägel

Im verdunkelten London und Paris hat die Mode als kleinen Erfolg weitgehend die Einführung leuchtender Fingernägel angezogen. Ähnlich wie leuchtende Abzeichen an der Mantel zu tragen betreiben sich die Modedamen dieser Städte die Fingernägel mit einem leuchtenden Lack, möglichst in verschiedenen Farben, deren Wirkung sie dann nach Eintritt der Dunkelheit zur Geltung kommen lassen. Allerdings dürfen es keine allzuempfindlichen Modedamen sein, denn trotz frieren sie an den unbehandelbaren Fingern. Daran wird die Ausbreitung dieser Mode wohl in vielen Fällen leicht scheitern.

W. W. Wolter Große Sämtliche Schneidereiartikel Kleider- und Seidenstoffe Ullrichstr. 6-10 Gefl. 1709 Schnittmuster



Das Himmelsternrohr

Von *George A. Oedemann*

Wehl, der gute alte Hermann Wehl, ich sehe ihn noch heute am Schloßsteig stehen; blühen aus der Zeit war sein grauer Hock, aber er trug im hohen weissen Krage und eine große Brille.

Es war nicht leicht, den Liebespärrchen, die zu Eahren auf dem Teichweg promenierten, Wind und Sterne herabzuholen, aber es gelang ihm doch dann und wann, die Aufmerksamkeit der jungen Weiber auf sein Himmelsternrohr zu lenken, und er freute sich jedesmal, wenn sie ihm einen „Schoner“ in die Hand drückten und einen erkannten Blick ins Rohr taten, das aus drei breitspurigen Goldbeinen des Himmels Unerschütterlichkeit herabholte ins Gesicht der Weibchen.

Früher war er ein Weber gewesen. Wir arbeiten in der großen mechanischen Weberei und als die verdrängten Zougler schlager aufkamen, da hat mancher gute, alte Weber nicht mehr mitgehen und mußte sehen, wo er blieb. Schon früher, wenn wir zum Frühstück nebeneinander saßen, hatte Hermann immer von der Sternwelt erzählt. Er als verdammt dünne Bröckchen, was für mich feither ein bedenkliches Zeichen war an einem Menschen. Wenn einer von mir früßlich bei uns anlangt, dann mußte der Welt einen Teil haben. Hermann Wehl aber brachte ischnpflüchtig wenig zum Veden, aber hatte er manchmal ein Buch vor sich liegen und las darin, und ich denke mir, er ist auf seine Weile fast geworden, zwischen Himmel und Erde, was weiß denn, was es da für fest-lame Nahrung gab.

Unter am Partikel also fand der alte Wehl mit seinem Himmelsgucker, und jeder konnte ihn, dessen Himmelsternrohr wie eine kleine Kanone nach irgend einem Planeten schuß.

Zuweilen fanden sie in kleinen Gruppen um ihn herum. Dann faltete Wehls Herr die Hände und sein Gesicht nahm den Ausdruck unnahbarer Würde an. Mit feiner dünner Stimme kicherte er die augen-blickliche Konstellation der Gestirne dem folgenden lauschenden „Publikum“ verständlich zu machen. Er tat es unaufrichtig und still, jeder vertraute seinen Worten.

„Meine Damen und Herren, Sie sehen am heutigen Abendsternhimmel, wie sich Mars rechtlich auf der Skorpion zu bewegt. Gegen etwa einer Stunde ist er durch den Mond bedeckt. Und dort — er tat nun die Hände auseinander und zeigte mit leicht zitternden Fingern ins abtende Sternengut: „Dort sehen Sie Sirius. Er wird durch Vega ein-

wenig in den Hintergrund gedrängt.“

„Wala“, meinte eine Stimme aus dem Volk: „Die Weiber, die wollen immer glänzen.“

Das waren manchmal kleine Unter-beredungen, die leise befürcht wurden, ohne der Abingung vor Wehl und seinem Stern-wissen Abbruch zu tun. Immer fragte irgend ein Insiglindiger Kerl nach der Venus und der gute Hermann fiel stets darauf herein. Was mußte er von süßen preldelnden Sommernächten — in feiner stillen Art sagte er —

„Die Venus, meine Damen und Herren, ist jetzt Morgenstern und geht bereits um ein Uhr auf. Wir können zur Stunde ihr Bild leider nicht bewundern, da der Horizont —“

„Ach, wie schade —“, klang es mehrfach. Und dann politiche es, das einer, der in der Dresdner Galerie war, die „stehende Venus“ des Giorgione einer näheren Erläuterung unterzog, daß mancher feine Weibchen am Arme nahm und stillschweigend von dannen ging. Auf Wehl klang das alles nur seinen Gindrud, er war durch die Weibchen schon gewöhnt und schüchtern. Zuweilen kam die liebe Jugend wohl auch dahinter, daß sein Himmelsternrohr nicht zum Späke dahand, so hatte er seine Arbeit, das Rohr einzustellen, wenn einer gerade Verlangens trug.

Mancher ging fröhlich aufs Guckloch los und sah das blanke Wazgenstich des Mondes. In dems Teleskop war es ein trügerliches Bild und wer sich ein Wunder zu leben

versprach, der ging enttäuscht hinweg und wir sagten ab: „Om — naja — für den Seher.“

Meist kamen sie aber mit einer gewissen Ehrfurcht vor das Fernrohr. Viele, sogar mit Angst und Jögern, und fuhren mit einer leichten Aufregung zurück: „Mein Gott, das ist ja herkömmlich schön!“

Es gab immer etwas zu erleben beim alten Herrn. Ich denke oft an ihn, denn er war so gut und still und irgend etwas an seinem Wesen übertrug sich auf den, der in seiner Nähe weiltte.

Voriges Jahr im Herbst sah ich ihn zum letzten Male. Im Park war das Vaud schon von den Vämen und nur die wehmütige Erinnerung an den Sommer rauchete flügelich in dürren Wäldern. Es war schon kalt und nur wenige Menschen gingen noch diesen Weg. Wie ein verlassener Freund stand das Fernrohr neben ihm, und ich besah mir den Saturn und seinen Ring. Hermann, froh, daß jemand seine Sterne be-äugte, erzählte indefen von der Veränderlichkeit des Lichtes bei gewissen Sternen, die er die Gruppe der Virastrerne benannte. Wir fiel dabei auf, daß seine Stimme noch schwächer war als vorher, sie hing wohl nur noch an einem dünnen Faden, daß wir bange wurde, sie könne mitten im Satz zerbrechen. Selbst, wir sprachen dann vom Veden. Wehl meinte es ein höher- und höhergehendes. Freilich, nicht jeder fähnte das von sich lassen, aber es gibt doch viele, die aufwärts leben und nicht blind in den Tag hinein, und für die ist selbst der Tod nur ein Schritt der Vervollkommnung.

Ich sah Herrn nie wieder. Aber die Erinnerung an ihn ist lebendig in mir und in Gedanken blicke ich durch sein Himmelsternrohr und ziehe mir die Sterne herab, die Lampen der Gemächheit.

mußte ich noch die zwanzig Meter vornwärts, die wir hielten. Weil mir das kalte Gesicht des Mondes erdhich in diesem Augenblick das Gesicht des Mädchens.

Ich küßte sie, und sie fuhr mit der Hand über mein Haar und sagte halb belächelnd, doch mit einem unüberhörbar zärtlichen und aufreißenden Lächeln: „Schöne Veden halt du, wirklich. Ja, wenn deine Veden nicht wären —“

Wally konnte natürlich nicht ahnen, was sie mit diesem Gesichtsausdruck angedeutet hatte. Ich mußte überlegen sein, doch ich war nur durch meine Veden befangen. Bis hier wurde ich nämlich an mein ippig wucherdendes Saunhaup nur erinnert, wenn Mutter die vorwichtigen Wadenhaare vom Wochfragen lobend und zurückdrückend und wachte: „Junge, is ich höchste Zeit. Morgen geht du aber zum Freier.“

„Arme Mutter! Sie wiederum mußte nicht, wenn ich fortan mit meinen Veden lodte. Es blieb ihr unverständlich, warum ich ihrem immer dringenderen Mahnungen, mich endlich unter die Schere zu begeben, so hartnäckig trotzte. Je länger die Haare wurden, desto inniger und verheißungsvoller glaubte ich die blauen Augen Wallys aufleuchten zu sehen.“

Eines Nachmittags entdeckte Mutter den heimlichen Viderfreit, indem sie den rebellierenden Vedenkopf persönlich in die Saarschneidemaschine geleitete.

„Sinnen und an den Seiten alles kahl, bis auf einen halben Millimeter, und vorn nur einen kleinen Schteil“, ordnete die Mutter an, „so ein Haarstrich muß ich loben.“

Die Simon, der nach dem Verlust seines Saunpohaars der alten Kraft beraubt ward, schienen mich alle alten Geister verlassen zu haben. Mit Tränen in den Augen fand ich später vor Wally. Verächtlich sah sie auf die Nahtlöcher, verächtlich meinte es um ihren schmalen, blauen Mund. „Wie ne schönst“, stellte sie trocken fest. „Nichts mehr. Es war ein klägliches und unwürdiges Ende.“

„Ja, wenn ich damals schon den „Naun“ gefannt hätte, wie selbstbewußt wäre der eiten Güte das weise Wort Wehls ins entgegengeändert worden: „Sie die Verleiden auf nun Wallys Genade, ich denken nur auf ehlenbete Soden — du bleibst doch immer, was du bist!“

Nun ist Wally, die sarte, milde Wally, Mutter von vier Väben, und der Guck im Kaffehaus der je zukünftig auf ihre längere vergangene Spur kam, kann's nicht hindern, daß durch den Rauch feiner Zigarre in der Zimmerrunde allen Wieren zur Freude der Mama eine Vedenkraft ohneleichen wächst.

Seine eigene ist unwiederbringlich dahin und längst vergangen.

Wally und die Locken

Heitere Erzählung von *Walter Schumann*

Der Gott lust im Saalebanis, schlägt eine Zeitung auf, blickt zufällig in den Untereraten-Teil und macht eine merkwürdige Guckung.

„In dankbarer Freude“, heißt da, „zweite glückliche Geburt ihres vierten geliebten Väben an —“ Die Mama heißt Wally, und der Vater heißt dreifach Zander was sie, wie der Gott ihm lächelnd und ein wenig wehmütig entfiel, bestatend, sehr zart, leicht immergrünlich und sehr, sehr mild. Wally, rarf und schlank, wie sie war, hatte einmal den nicht alltäglichen Einfall gehabt, in den Mädern ihres um zwei Jahre jüngerem Bräunders mit dessen Brüdern einen Aus-

flug zu machen. Seitdem war die ganze Klage in Wally verdriffen.

Der Mann, die Verrum aber, zu glauben, daß Wally nur Schützelchen, Saalebanis und Wobrenpflege liebte!

In einem hellen und eisigkalten Winterabend liefen wir auf Schilffähren über den See zur Aniel. „Wally“, rief ich ihr zu, „komm, mir lauten um die Zettel.“ — Aber, wo denkst du hin, nein, wir müssen heim! entgegnete sie kerkend, blieb aber nicht zurid.

Unter Atem flog. Da fröhlich mir der Wind die Wäße vom Kopf, und barhaupt

Gegen Magerkeit!

Übertrache Sie die bewährte **St.-Martin-Dropen**. Meist in warmer Zeit, bestichliche Gewichte, weillose Körperformen, freches Charakter, Mitten bekräftigt, Blut und Nerven. Auch bei Minderleistung, usw. ist dies ein Heilmittel. Preis 2,50 M., nur (Lfdz) 1,50 M., Postfrei gesch. M. Köhler, plahn, Prigor, Gestz. 41, Berlin 85/5

Möbel-Bitzmann

Halle (Saale), Mauerstraße 3 am Frankeplatz
neb. Elisabeth-Krankenhaus

Möbel aller Art
Betten mit Auflagen
Bedarfsdeckungscheine

Höwa

Handwasch- u. Schmierpaste
Fettfrei! — Bezugscheinfr!

Hönsch-Werke A. G.

Gen.-Vertretung Halle (S.)
Hindenburgstr. 13a, Tel. 238 92

Autoruf 32289

Stadt- und Fernschichten
Hamann, Halle (S.), Königstraße 71

Stabparkett

Beratung und Angebote kostenlos!
Parkettwerkzeug

Gustav Hönemann

Halle, Dessauer Str. 5, Ruf 236 31

Möbel

Bernh. Schormann
Universitätsring 11
Liche Große Ulrichstraße
Annahme aller Darl.-Anschüsse

Dauer-Wellen 4,50

mit System Wella

Otto Erbströper, Steinweg 25

Hamburg, das Tor zur Welt!

Dolmetscherausildung
Französisch, Englisch, Sekretärin, Reisebegleiterin in der
Hamburgischer Fremdsprachenschule
Privatlehranstalt • Leitung C. Zander, Dr. E. Grund-
mann, Frau E. Zander.
Hamburg 21, Cappelstraße 32a

A. Gerbing
Halle (Saale)
Merseburger Str. 3

Detektiv
zu 1,-, -50, -25

Beobachtungen
Heiratsaufrichte
Ermittlungen an allen Orten 30!

Die Zinzendorf-Schulen
1729

erziehen die Jugend zum
Dienst an Volk und Reich
Sorgfältige christliche
Charaktererziehung +
Ehrhafte Schularbeit
Sport - Heimkulturen

Hauptkatalog
sofort kostenlos
anfordern!

Richard Meisner
Könnern 73477

Gnadau bei Magdeburg

Unterrichtsanstalten

Oberschule für Mädchen.
sprachl. Form (eigene Raite-
ründe), hauswirtschaftl. Form
Klasse 6. Priv. höhere Mädchenschule.
Priv. Haushaltungsschule
• Schülerinnenheim.

Herrnhut (Sachsen)
Höhere Abt. für Mädchen.
Berechtigtes Abschlusszeugnis
der Mittelschule, Übergang auf
hoh. Schulen. Schülerinnenheim.
Private Mädchenberufsschule.
Töcherheim. Heim für grund-
schulspflichtige Jungen.

Unterricht

Tanz - Unterricht
erteilt jede Tageszeit

Wally Beck
Gr. S. einstr. 16
Ruf 337 30

Maschinen schreiben
Kochrezept, Buch
Beschein. 100 Seiten

Walter Benner
Beesener Str. 1, 11
Fernsprecher 3575

Kleinweikla bei Beuten
Schulheim für Knaben. Private
höhere Schule. Oberdurchlassform
1-5. Mittelschulklassen 3-6
Schulheim für Mädchen. Private
Mädchen-Mittelschule. Klassen
1-6. Private Berufs- und Haus-
haltungsschule

Neudietendorf Thür.
Erdmut. -Dorotheen-Schule.
Oberschule für Mädchen, haus-
wirtschaftl. Form. Klasse 1-6.
Schülerinnenheim.
Landwirtschaftsschule.
Private Berufsschule.

Niesky (Oberlausitz)
Pädagogium.
Oberschule und Gymnasium mit
eigener Reifeprüfung. Internat
(4 Heime).
Die Schule. **Schülermachers**
und v. **Schiffers.** Das Schul-
platz v. H. Krügers Erziehungs-
roman **„Golfed Kämpfer“.**

Auerunschneidern durch die Leitung der
Zinzendorfianen-Herrnhut Schulen

Jhr Anruf!

Bitte ausschnneiden und aufbewahren

Feuerwehr - Notruf 02
Sanitätswach. Ruf 350 00
Polizeipräsidentium - 277 51

Störungsdienst:
elektr. Strom 295 28
Gas und Wasser 290 84

Adler- u. Schrelbmaschinen Max Schultz	Am Rebeckplatz	266 16
Altpapier Fa. A. Theuring	Raffineriestr. 44	Ruf 242 63
Anzeigen Saale-Zeitung		274 31
Auto-Verwertung	Gr. Lager i. geb. Autoteilen Schwarz- u. Co., Canauer-Weg	342 04
Auto- Bereifung, -Zubehör O. Sander & Co.		320 11
Blumen von Paul Richter		265 80
Bremsen - Dienst	Knorr-Druckluft, Oeldruck Große Brauhausstraße	233 83
Fahrrad - Möller	Nähmaschinen, Fahräder, Rund- funk - Leipzig Str. 102, Ruf	263 23
Familienanzeigen für die Saale-Zeitung		274 31
Farben	Drogen-Reinigungsmittel für den Hausbedarf bei Leipzig Str. 104 Mels. Str. 168	260 94
Feinkost in großer Auswahl für jeden Tisch	Schwendmayr Große Ulrichstraße 46	291 39
Grudeofen	Vertreter von Tänzer Original-Grudeofen	Aug. Domke Halle, Teubensstr. 9
Kleinanzeigen für die Saale-Zeitung		274 31
Malerarbeiten	jeder Willi Kellermann, Malerstr. Art Magdeburger Str. 57	Ruf 229 46
Möbeltransporte	sowie alle Speditionsaufträge durch Firma Zimmann & Lorenz H. G. Leipzig-Str. 45	276 21
Rohprodukten Fr. Rein	Otto-Külner- Straße 77	260 01
Rohprodukten-Alt-	W. Tetzner & Sohn Reideburger Str. 26	Ruf 242 61
Schlafdecken	Reise- und Auto-Decken	Leipzig Str. 81, Ruf 226 47
Aufpolieren	erneuert, brillant von Metallwaren	F. Haabengeler Berliner- straße 9
Zeitungsbezug	Saale-Zeitung	274 31

